



Dr. Axel Berg

Mitglied des Deutschen Bundestages

Sprecher der SPD-Fraktion in der Energie-Enquête-Kommission

Wahlkreisbüro:

Karl-Theodor-Straße 68, 80803 München

☎ (089) 394180 📠 (089) 33029906

✉ axel.berg@wk.bundestag.de

München, den 8. Dezember 2000

Perspektive Olympiastadion

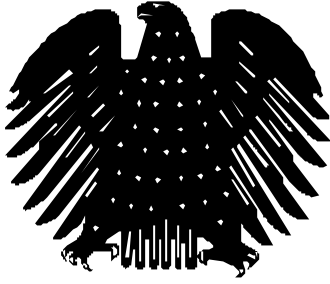
Der Energiepolitiker und Bundestagsabgeordnete für den Münchner Norden Dr. Axel Berg schlägt einen konstruktiven Neuanfang in der Stadiondebatte vor:

Das Stadtratshearing am Mittwoch hat das Konsensmodell „Umbau des Olympiastadions“ zum Scheitern gebracht. Nach einem langwierigen Entscheidungsweg hatte man sich darauf verständigt, jetzt haben die Architekten selbst den Umbau für unzulänglich erklärt. Spätestens im April nächsten Jahres wird es vielleicht einen Bürgerentscheid geben, der nun allerdings kein konkretes Ziel mehr hat. Konsens ist nicht in Sicht. Das heißt: Wir brauchen dringend einen neuen Entscheidungsprozess – wir sind zum Erfolg verurteilt!. Sonst können wir die WM 2006 in München vergessen. Es gibt nur noch eine Chance für eine tragfähige Entscheidung. **Die Perspektive Olympiastadion**

Nicht weit entfernt vom Olympiapark, in Freimann, hat die Perspektive Freimann schon einmal praktisch bewiesen, wie man viele vollkommen unterschiedliche Interessen zusammenbringen kann. Vorstellbar wäre, dass unsere bewährten Partner von der Perspektive Freimann, gerne auch andere, eine geschlossene Veranstaltung moderieren, die ähnlich wie eine Perspektivenwerkstatt aufzubauen wäre, zu der man aber gezielt einlädt. Neben den offensichtlichen Hauptakteuren und Verantwortlichen könnten in Absprache z.B. einzelne Vertreter von Fanclubs, von Anwohnern im Olympischen Dorf, den betroffenen Bezirksausschüssen und weiterer Interessensgruppen hinzugenommen werden, um das Gesamtbild anzureichern und zusätzliche Blickwinkel in die Diskussion einbringen zu können.

Im Ergebnis würde dann ein ausgearbeitetes und visualisiertes Gesamtkonzept entstehen, das die konsensfähige Grundlage für eine nachfolgende städtebauliche Rahmenplanung bildet. Politische Beschlüsse, wirtschaftliche Machbarkeitsstudien, architektonische Ausformulierungen durch Dritte und Wettbewerbe könnten direkt danach erfolgreich rasch eingeleitet werden. Solches integratives Vorgehen würde Zeit und Planungskosten sparen und Planungssicherheit für Investitionen herstellen.

PRESSMITTEILUNG



Dr. Axel Berg

Mitglied des Deutschen Bundestages

Sprecher der SPD-Fraktion in der Energie-Enquête-Kommission

Wahlkreisbüro:

Karl-Theodor-Straße 68, 80803 München

☎ (089) 394180 📠 (089) 33029906

✉ axel.berg@wk.bundestag.de

Ein solches integratives Verfahren führt auch dazu, dass sich die Finanzierungsfragen leichter lösen lassen. Es liegen derzeit noch keine belastbaren Zahlen vor. Ich fordere: Die Vereine, die das neue oder umgebaute Stadion nutzen, müssen sich stärker engagieren. Die Unterstützung des Breitensportes, nicht des Spitzensportes ist Aufgabe der Stadt.

Die Perspektive Olympiastadion, wie ich sie nennen möchte, ist ein gangbarer Weg aus der verfahrenen Situation und die letzte Chance, ein Stadion zu schaffen, auf das alle Münchner stolz sind. Ein städtisches Wahrzeichen braucht mehr als nur eine knappe Zustimmung für oder gegen einen Umbau oder Neubau.

PRESSMITTEILUNG